Hainholzer Bote

Stadtteilmagazin ❍ Sonnabend, 1. Juli 2017

Foto: Michel Gast

Noch steht der Bauwagen auf dem Hof der Knechtschen Hallen.

Zukunft unseres Bauwagens?

Gesucht: Gute Ideen!

An und für sich ist der Bauwagen ein Prachtstück. Er wurde dem Stadtteilverein Elmshorn-Hainholz e.V. von der Stadt Elmshorn für den gemeinnützigen Einsatz überlassen. Jahrelang stand er in unserem Stadtteil auf der Fläche zwischen den Hochhäusern und war dort Dreh- und Angelpunkt bei verschiedenen Veranstaltungen. Zeitweise wurde dort auch eine Spielzeugausgabe installiert, die von den Kindern auf dem Spielplatz natürlich äußerst beliebt war und dementsprechend gut angenommen wurde. Aufgrund personeller Engpässe konnte diese 2014 allerdings nicht weitergeführt werden. Die Anfrage aus Bad Oldesloe kam wie gerufen. Für ein Projekt der Quartiersentwicklung wurde unser Bauwagen für ein Jahr in die „Vogel-Baum-Siedlung“ verliehen. Dort erfüllte er einen guten Zweck und war täglich von Leben umgeben.

Nachdem der Bauwagen seinen Job in Bad Oldesloe erfolgreich ausgeführt hatte, sollte er Ende 2015 zurück nach Elmshorn. Der Transport des Bauwagens gestaltet sich jedoch grundsätzlich etwas aufwändiger. Für den öffentlichen Straßenverkehr ist er nicht mehr zugelassen. Außerdem hat die Deichsel einen „Knick“, sodass für den Transport der Einsatz eines Tiefladers erforderlich ist. Somit sollte jeder Ortswechsel genau überlegt sein. Da der Stadtteilverein und der Freundeskreis Knechtsche Hallen sich schon vorher gegenseitig unterstützt hatten, fand man auch hier schnell eine gute Lösung. Die Urban Gardener, die sich auf dem Hof der Knechtschen Hallen angesiedelt hatten, konnten den Bauwagen hervorragend für ihre Veranstaltungen einsetzen. So kam es also, dass er dort seinen vorübergehenden Standort fand und wir ihn in guten und tatkräftigen Händen wussten.

Schon vor seinen Reisen war der 25-jährige Bauwagen natürlich nicht mehr in lupenreinem Zustand. Neben der defekten Deichsel war auch die Heizung nicht mehr funktionstüchtig. Die Rückstrahler fehlten und eine Wand hatte Feuchtigkeit gezogen. Mittlerweile ist der Bauwagen nun auch Opfer einiger unschöner Graffiti-„Kunstwerke“ geworden, die wohl der sichtgeschützten Lage an den Knechtschen Hallen zuzuschreiben sind. Aufgrund der derzeitigen Sperrung des Kranhauses (die Zeitung berichtete), ist die Präsenz vor Ort derzeit reduziert und weitere Schäden durch Vandalismus können nicht ausgeschlossen werden.

Aus diesem Grund haben sich die beiden Vereine entschlossen, den Bauwagen erneut auf Wanderschaft gehen zu lassen. Diesmal soll es zurück in seine Hainholzer Heimat gehen, an seinen angestammten Platz zwischen den Hochhäusern.

Doch nun stellen sich natürlich die wichtigen Fragen: Wie bekommen wir den Bauwagen wieder fit? Wer kann uns unterstützen? Kann er an seinem Zielstandort renoviert werden oder muss er in einer Werkstatt zwischengeparkt werden? Wie soll der Bauwagen zukünftig genutzt werden? Finden wir jemanden, der sich der Spielzeugausgabe zuverlässig annimmt? Gibt es weitere Ideen zur Nutzung?

Diese Fragen stellen wir öffentlich und hoffen gleichzeitig auf Antworten! Schreibt uns, ruft uns an! Sendet uns Rauchzeichen! Wir sind dankbar für Tipps und Ideen!

Stadtteilverein
Michel Gast

Foto: Norbert Borgwaldt

Mitgliedergrillen beim Stadtteilverein

Am 21. Juni 2017 lud der Stadtteilverein seine Mitglieder zum Grillen ein. Beim ersten Event dieser Art war der Mitgliederschwund am Ende doch nicht so hoch, wie man beim Namen befürchten könnte. Alle Gäste überlebten das gesellige Treffen schadlos!

Am längsten Tag des Jahres genossen gut 30 Gäste das schöne Wetter und die gute Gesellschaft. Ideen wurden ausgetauscht und Pläne vereinbart.

Wir bedanken uns für den schönen Abend! Herzlichen Dank richten wir insbesondere an diejenigen, die das Buffet durch einen mitgebrachten Salat bereichert haben! Lecker! Und auch über die Getränkespende von EDEKA Weiser haben wir uns sehr gefreut!

Der längste Tag in 2018 wird übrigens wieder am 21. Juni sein...

Stadtteilverein
Michel Gast

Fotos: Marc Post

Der Stadtteilverein ist gefragt!

Vortrag bei bundesweiter Erfahrungswerkstatt in Nienburg (Niedersachsen)

Vor einem Jahr trafen sich Vertreter von Kommunen, Quartiersmanager oder Sozialpädagogen aus ganz Deutschland zur Auftaktveranstaltung „Kooperationen von Kommunen und Privaten in der Soziales Stadt“ gemeinsam in Köln. Ein Jahr später fand die zweite Erfahrungswerkstatt am 30. und 31. Mai 2017 in Nienburg (Weser) statt. Eingeladen hatte der UPJ e.V. aus Berlin, der das Projekt im Auftrag vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung durchführt.

Grundlage für die Diskussionsrunden am zweiten Veranstaltungstag waren vier Vorträge. Zum Thema „Stadtteilfonds“ berichtete Michel Gast, Vorsitzender unseres Stadtteilvereins. Das Interesse der Teilnehmer war groß, die Veranstaltung insgesamt sehr gelungen.

Doch warum sind ausgerechnet wir gebeten worden, über dieses Thema zu referieren?

Wie es sich für einen Verein mit dem Namen Stadtteilverein Elmshorn-Hainholz e.V. gehört, beschäftigen wir uns sinnvollerweise vorwiegend mit Themen in Elmshorn, und ganz besonders natürlich in Hainholz. Wir geben uns Mühe und versuchen unseren Job gut zu machen. Was sich aber in anderen deutschen Stadtteilvereinen abspielt, haben wir nicht ohne weiteres auf dem Schirm.

Und irgendwie ist der Stadtteilverein fast wie eine Selbstverständlichkeit. Seit 13 Jahren ist er da. Er kümmert sich zuverlässig um das Stadtteilfest, veranstaltet außerdem den Wintermarkt, sorgt sich um die Redaktion des Hainholzer Boten, ist Geschäftsführer des Stadtteilfonds und, und, und...

Wie uns jedoch Anrufer aus Flensburg, Rendsburg, Dresden oder Berlin bestätigten, ist das Ganze alles andere als selbstverständlich. Mehrfach wurde uns versichert, dass diverse Stadtteilvereine im Rahmen vom Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ gegründet worden waren, hiervon nach Abschluss des Programms aber nur die wenigsten überlebt haben.

Und hiermit wäre die Frage wohl einigermaßen beantwortet: Sowohl Stadtteilverein als auch Stadtteilfonds sind eben nicht selbstverständlich und nicht ständig und überall in Deutschland anzutreffen.

Wir freuen uns über diese Erkenntnis und sind gespannt, wann der nächste Vortrag aus Hainholz gebucht wird! *Stadtteilverein*

Foto: UPJ e.V.

Teilnehmer aus ganz Deutschland am 31. Mai 2017 im Innenhof des historischen Nienburger Rathauses

Aus der Schule

Mein kleiner Hamster

Mein Hamster heißt Kety. Kety ist ein Teddyhamster, aber auch gleichzeitig ein Goldhamster. Der Käfig ist blau und schwarz. Im Käfig ist ein Laufrad in türkis-blaugrün, eine Hamsterröhre in grün und weiß. Die Röhre führt in ihr kleines Häuschen. Das Häuschen ist eine Kokosnussform in blau und grün und ich habe für Kety noch was Neues gebaut, und zwar hab ich von ihrem alten Häuschen das Dach abgenommen und in die Ecke Sand gefüllt. Das ist Sand für Nager. So, alles erklärt, jetzt beginnt es wirklich.

„Hey, ich bin Katy, ich bin ein Teddyhamster, aber auch ein Goldhamster. Ich habe am 15. September Geburtstag und bin nun ein Jahr alt. Ich liebe es mich zu verstecken und in meinem Rad zu drehen und zu faulenzen, und ich kriege jeden Tag einen Obst- oder Gemüseteller. Ich liebe es, wenn auch die beste Freundin von meinem Frauchen auf mich aufpasst und mit mir spielt. Letztens hatte ich sogar einen kleinen Parcours. So, ich muss jetzt leider aufhören. Ich bin müde. Gute Nacht und liebe Grüße an die Klasse 4c, tschüs.

Anna-Maria, Kl. 4c

Vogelfreundegeschichte

Es war einmal ein kleiner Vogel, der hieß Eidgie. Eidgie flog zur Ostsee nach Wismar zu seinen Freunden an den Strand. Dort waren sie nicht. Er flog weiter und suchte und suchte neue Freunde. Über dem Meer fand er neue Freunde. Eidgie sagte: „Hallo! Ich heiße Eidgie und wie heißt ihr?“ „Ich heiße Luis“, antwortete der eine Vogel. Eidgie sagte: „Der Name ist schön. Und wie heißt dein großer Freund?“ „Ich heiße Altra, ich weiß, der Name ist nicht schön.“ Eidgie sagte: „Eigentlich ist der auch schön. Tschüs, wir können uns nachher anpiepsen. Ich komme vielleicht morgen nochmal vorbei. Kennt ihr die Höhle?“ fragte er noch. Luis sagte: „Ja, wir beiden kennen sie. Bis morgen!“

Lucas, Kl. 4c

Heute

Flohmarkt – Rund ums Kind

Am heutigen Samstag findet in der AWO Kita Hi-Ha-Hermann von 14-16 Uhr ein Flohmarkt samt Kuchenverkauf statt. Die Adresse lautet Hermann-Ehlers-Weg 6, 25337 Elmshorn. Die Kita freut sich über zahlreiche Besucher!

HaiBo

Stadtteilwerkstatt sucht Hobbyhandwerker

Hallo an alle Hobbyhandwerker, lustigen Rentner und Menschen, die Lust haben, sich ehrenamtlich zu engagieren (Aufwandsentschädigung möglich)!

Wir suchen kreative BastlerInnen, HandwerkerInnen und HobbywerkerInnen, der oder die Lust haben, in der komplett eingerichteten Stadtteilwerkstatt im Gebäude der Kindertagesstätte ein- bis zweimal pro Woche Bastelangebote anzuleiten. 8 bis 10 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren freuen sich auf Sie und eine ausgefüllte Freizeit in der Stadtteilwerkstatt.

Die offene Stadtteilwerkstatt existiert seit April 2006 und ist das Ergebnis langer Verhandlungen und großen Engagements im Stadtteil Hainholz. Durch die Kooperation der Kindertagesstätte der Friedenskirchengemeinde in Person von Claus-Dieter Weiß und Dieter Holz, als damaliger Vertreter des Stadtteilverein Elmshorn-Hainholz e.V., entstand hier in der Kindertagesstätte eine Werkstatt, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen die Möglichkeit haben, sich kreativ und handwerklich auszuprobieren. Mit der Unterstützung durch das Förderprogramm LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) konnten Geräte, Material und ein für eine Werkstatt schon professionell zu bezeichnendes Equipment finanziert werden. Die Idee, die der Stadtteilwerkstatt voraus ging, war, hier im Hainholz einen Ort der Begegnung anzusiedeln, der ein hohes Maß an sinnvollen Beschäftigungsmöglichkeiten bietet, der Gewaltprävention dient und den Kontakt zwischen den Generationen und den Kulturen fördert. Dass die Werkstatt stets gut besucht war und auch heute noch immer wieder nachgefragt wird, zeigt, dass der Bedarf nach wie vor besteht!

Wenn Sie neugierig geworden sind und mehr erfahren wollen, melden Sie sich bitte bei: Claus-Dieter Weiß, Kitaleitung, Tel.: 72 778 oder Claudia Burmeister, Koordination Familienzentrum, Tel.: 64 974 88

Claudia Burmeister

Foto: Claudia Burmeister

Bestens ausgestattet: Hier ist viel möglich!

Fahrradfahren braucht Kondition

Foto: Kerstin Babel

Abschließend machten die Damen eine Radtour durch Hainholz

Auch in diesem Jahr konnten dank verschiedener Geldgeber Frauen aus Syrien, dem Irak, dem Jemen, Tschetschenien und Ghana beim FTSV Fortuna Elmshorn das Fahrradfahren erlernen.

Beginnend auf einem Roller wurden zunächst Grundfertigkeiten wie Balance halten, Einsteigen in das Fahrzeug, Treten, Rollen, Lenken, Bremsen, Halten und Aussteigen aus dem Fahrzeug geübt. Auch wenn die Frauen den Roller zunächst nicht ganz ernst nahmen, so merkten sie spätestens beim Umstieg auf das Fahrrad, wie wichtig diese Vorübungen mit dem Roller sind. Plötzlich fiel der Bodenkontakt der Füße weg. Und auch der Kraftaufwand, den das Treten verlangt, wird gerne unterschätzt. Für die Teilnehmerinnen war dies die erste eigene Erfahrung mit einem Fahrrad. Denn was die meisten Menschen hier in Kindertagen wie selbstverständlich lernen, stellte für die Frauen aus dem Kurs eine echte Herausforderung dar. Fahrradfahren verlangt Konzentration und Kondition. Aber auch ein Loslassen und sich einlassen ist wichtig. Zwei Wochen lang „pedalierten“ die Teilnehmerinnen täglich gut zweieinhalb Stunden auf dem Schulhof der Grundschule Hainholz.

Darum freute sich Organisatorin Kerstin Babel wieder sehr, die strahlenden Gesichter zu sehen, als „der Knoten geplatzt“ war und die Frauen am Ende des Kurses sogar eine Radtour durch Hainholz machen konnten. Hierbei erklärte der Fahrradlehrer Christian Burmeister aus Hamburg den Teilnehmerinnen die Verkehrsregeln und den Umgang im Straßenverkehr.

Für ihre Unterstützung bedankt sich der FTSV Fortuna beim Klimaschutzmanagement der Stadt Elmshorn, dem Lions Club Audita sowie bei einem Privatspender. Nur mit deren finanzieller Unterstützung konnte der Kurs stattfinden. Erstmals wurde auch eine symbolische Teilnahmegebühr von den Frauen selbst erhoben. Vielen Dank auch an Mitglieder aus dem Willkommensteam für die Mitbetreuung.

Übrigens: An zwei Tagen wurden die Frauen von einer Radioredakteurin zum Thema Herkunft und Fahrradfahren lernen interviewt. Der Bericht ist am 10.09.2017 um 14:00 Uhr beim SWR in der Sendung Tandem zu hören.

Kerstin Babel

Seniorenausfahrt zur Kieler Woche und an den Nord-Ostsee-Kanal

Die jährlich stattfindende Ausfahrt der Senioren von FTSV Fortuna ging im Juni per Bus nach Eckernförde. Rund 50 Personen konnten unter der Leitung des Seniorenbeauftragten des Vereins, Reiner Schinkel, die zahlreichen Schiffe im Hafen betrachten, die von der Aalregatta anlässlich der Kieler Woche eingelaufen sind. Auf der Hafenmeile und Kurpromenade konnte sich jeder nach Belieben aufhalten, bevor es zum gemeinsamen Kaffeetrinken weiter an den Nord-Ostsee-Kanal ging. Bei anhaltend schönem Wetter wurde Hainholz gegen Abend wieder erreicht. Der Seniorenbeauftragte freut sich über eine zahlreiche Teilnahme bei nachfolgenden Aktionen, wie z. B. Senioren-Klönschnack, der mehrmals im Jahr im Sportzentrum Ramskamp stattfindet.

Dierk Paulsen

Foto: Reiner Schinkel

Rund 50 Senioren freuen sich über die gemeinsame Ausfahrt

Fußball: Hyundai Wehner Sommer Cup

Kleines Jubiläum beim FC Elmshorn

Zum fünften Mal! Als wir Ende 2012 begannen, mal wieder ein Jugendturnier beim FCE zu starten, hätten wir nicht gedacht, dass wir eine jährliche Tradition im Elmshorner Jugendfußball begründen würden. Knappe 5 Jahre später sind wir schon ein wenig stolz, dass wir auch dieses Mal fast 100 Mannschaften zu unserer 5. Auflage des FC Elmshorn Hyundai Wehner Sommer Cup am Ramskamp begrüßen dürfen.

Neben dem tollen Einsatz der Trainer und Betreuer, die wieder alles tun, damit das Turnier ein großer Erfolg wird, gilt unser Dank insbesondere Claas Wehner. Von der ersten Stunde an hat er uns großzügig beim Aufbau dieses Turniers unterstützt. Es ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit, dass ein Sponsor über so viele Jahre den FC Elmshorn begleitet. Hierfür wieder ein dickes DANKE von der ganzen Jugendabteilung des FC Elmshorn.

Der Ball rollt am zweiten und dritten Juli-Wochenende (07.-09. Juli & 14.-16. Juli 2017). Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, die Wetterbestellung ist an Petrus abgegeben.

Wicki und Andreas vom Restaurant Zorbas werden über Eis, Würstchen, Kaffee und Gyros wieder alles am Start haben, um unsere Gäste kulinarisch zu verwöhnen. Es steht damit einer tollen Fußballparty also nichts mehr am Wege. Wir würden uns freuen, wenn Sie mal vorbeischauen und sich davon überzeugen können, wie viel Spaß die tollste Nebensache der Welt bei Kindern und Jugendlichen auslöst.

Michael Homburg

Judo-HH-Liga – Heimkampftag in Hainholz

Donnerstag, 16. Juni 2017 – es ist 19:30 Uhr das Dojo (Übungshalle) des Judo-Klub Elmshorn am Ramskamp 2a füllt sich mit Kämpfern und Zuschauern. Auch in diesem Jahr ist der JKE wieder mit seiner Kampfgemeinschaft in der HH-Liga vertreten. An diesem Abend sind der Eimsbütteler TV und JT-Drochtersen zu Gast.

Im Mannschaftskampf unserer Gäste setzt sich der Eimsbüttler TV durch und siegt mit einem 5:3 nach 7 Kämpfen.

In der Begegnung unserer KG gegen das JT-Drochtersen sichert sich unsere Kämpferin Franziska Burkert in der weiblichen Gewichtsklasse +60kg den Sieg. Leider muss die KG in diesem Mannschaftskampf trotzdem eine knappe Niederlage einstecken und sich mit einem 3:4 zufrieden geben.

Der letzte Mannschaftskampf des Abends gegen den Eimsbüttler TV endet mit einer Niederlage von 6:2 für unsere KG Wedel/Elmshorn. Auch hier kann sich Franziska Burkert in der weiblichen Gewichtsklasse +60kg durchsetzen.

Björn Stamer

Letzte Plätze frei: Zeltlager am Stocksee

Seit über 30 Jahren gestaltet der FTSV Fortuna das Zeltlager in den Sommerferien am Stocksee / Holsteinische Schweiz. In Vierer-Steilwandzelten gibt es eine komfortable Unterkunft am angrenzenden Campingplatz mit WC und Duschen. In großen Gemeinschaftszelten wird gegessen und gespielt. Der See wird zum Baden und für Kanufahrten genutzt, außerdem gibt es Ausfahrten

zu den Karl-May-Festspielen und in den Hansa-Park. Auch in diesem Jahr gibt es zwei Termine:

- **Zeltlager 1:**
  vom 22.07. – 05.08. für Kinder von 8 bis 13 Jahren
- **Zeltlager 2:**
  vom 05.08. – 18.08. für Kinder von 9 bis 15 Jahren

Ab- und Rückfahrt per Bus von bzw. nach Elmshorn. Weitere Auskünfte über Preise etc. erteilt die Geschäftsstelle: Telefon 04121-90610 oder www.ftsv-fortuna.de

HaiBo

Impressum

Stadtteilverein Elmshorn-Hainholz e.V.

Der Hainholzer Bote erscheint vierteljährlich in der Holsteiner Allgemeinen. Herausgeber ist der Stadtteilverein Elmshorn-Hainholz e.V. Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren bzw. der Stadtteilverein Elmshorn-Hainholz e.V.

Hainholzer Damm 11
25337 Elmshorn
Tel.: (04121) 4505915
E-Mail:
stadtteilverein@elmshorn-hainholz.de
www.elmshorn-hainholz.de

Einkaufen in Pantoffeln und Kittelschürze

Grundschüler shoppen mit der Geschichtswerkstatt Hainholz

Fotos: Nina Szameitpreiks

Einen spannenden Spaziergang entlang des Holzweges hatten 24 Kinder und drei Lehrerinnen der Grundschule Hainholz am 30. Mai 2017.

Die Klassenlehrerin Frau Namjesky war auf die Geschichtswerkstatt Hainholz zugekommen und hatte eine Führung im Rahmen des Heimatkundeunterrichts angefragt. Gerne kam die Geschichtswerkstatt diesem Wunsche nach. Unter der Leitung von Jan Schlüter startete die Führung am besagten Dienstagmorgen an der Schule. Doch zuvor durften sich vier Schüler in die richtige Einkaufsituation versetzen. Zwei Mädchen und zwei Jungen wurden in Kittelschürzen gekleidet.

Zunächst erfuhren die Viertklässler etwas über Hainholz im Allgemeinen. Wann wurde es das erste Mal erwähnt? Aus wie vielen Höfen und Katen bestand Hainholz? Ab wann wurde der Holzweg bebaut?

Nach einer kurzen Wanderung entlang der Hainholzer Schulstraße kam die Gruppe zum Holzweg und damit zu ihrer ersten Einkaufsstation – dem Kaufmann Wagner. Hier warteten schon drei fleißige Helferdamen der Geschichtswerkstatt und während die Schüler erfuhren, was ein Kolonialwarenladen war und was man dort kaufen konnte, wurde das Erzählte durch alte Fotos und Objekte lebendig.

Und so ging es von Station zu Station: Zur Geflügelbörse, Milchmann Wenk, Merry Federlings Friseursalon und Kohlenmoor. An dem ehemaligen Bahnübergang wurde berichtet, wie die Eisenbahn das Dorf teilte.

Auf dem Heimweg ging es vorbei an Backer Maack, zu Schlachter Kaschurek und Kaufmann Bornemann. Die Viertklässler bekamen die Vielfalt der Geschäfte auf dem Holzweg anschaulich gezeigt: Geschmacksproben von Himbeerbonbons, eine Geschichte von Oma Wagner, getrocknete Apfelringe beim Thema Selbstversorgung bzw. Haltbarmachen und natürlich auch die Dosenverschließmaschine bei Familie Glismann. Grütze und Graupen konnten sie probieren als es um die Dampfmühle Thies ging. All diese Dinge begleiteten die Gruppe mobil auf einer Schubkarre und waren an den jeweiligen Stationen sofort griffbereit.

Überraschung für die Schüler: Es hat auch eine Schweineversicherung gegeben, deren Obmann niemand anderes war als der Urgroßvater ihrer Lehrerin.

An der letzten Station bei Schmook / Rauschenbach wurde das Gehörte und Erlebte spielerisch durch ein Quiz vertieft und abgefragt. Nach 2,5 Stunden Wanderung entlang des Holzweges war diese besondere Unterrichtsstunde beendet. Sie hat allen Beteiligten sehr gut gefallen, auch wenn viele der Schülerinnen und Schüler selten so weit zu Fuß unterwegs waren. Die Geschichtswerkstatt freute sich über die tolle Mitarbeit und den Wissensdurst der Kinder.

Sollten auch Sie Lust haben, mit Ihrer Gruppe an diesem besonderen „Einkaufserlebnis“ teilzuhaben, sprechen Sie gerne die Geschichtswerkstatt Hainholz an!

Jan Schlüter

Kontakt:
Geschichtswerkstatt Hainholz
Jan Schlüter 04121/73856
ramskamp_jan@t-online.de

Fotos und „Anschauungsobjekte“ wie Bonbons lassen die Vergangenheit lebendig werden

Abschied und Zuwachs in der Friedenskirchengemeinde

Pastorin Franziska May und Kantor Jan Rohloff stellen sich vor

Hainholz liegt auf dem Gemeindegebiet der Friedenskirchengemeinde. Und hier hat sich in den letzten Monaten einiges verändert:

Wir begrüßen unsere neue Pastorin Franziska May. Am Sonntag, den 4. Juni 2017, hat sie sich mit ihrer Antrittspredigt der Gemeinde vorgestellt.

Nach 37 Jahren Dienst wurde unser Kantor Joachim Poelchau in den Ruhestand verabschiedet. Am 1. Juni 2017 hat er sich mit einem dreitägigen Abschiedsfest zur Ruhe gesetzt.

Sein Nachfolger als Kantor in der Friedenskirchengemeinde ist Jan Rohloff.

Foto: Franziska May

Pastorin Franziska May:

Seit dem 01. Juni 2016 bin ich zurück in der Nordkirche. Studiert habe ich Theologie und Kunstgeschichte in Hamburg und dort nach meinem Studium auch an der Universität gearbeitet. Für mein Vikariat bin ich nach Wolfsburg in die Nordstadtgemeinde gegangen. Dort war ich u.a. an einer Kulturkirche tätig. Damit ist auch gleich einer meiner Schwerpunkte benannt: Kultur im Allgemeinen und Musik und bildende Kunst im Besonderen.

Was mich angeht, so lese ich gern und viel, mache Spaziergänge, besuche Museen und gehe in Konzerte.

In meiner neuen Gemeinde freue ich mich besonders darauf ihre unterschiedlichen Facetten kennenzulernen, auf meine Kolleginnen und meinen Kollegen, auf Gespräche mit vielen unterschiedlichen Menschen, auf die Musik und auf vieles mehr.

Foto: Jan Rohloff

Kantor Jan Rohloff:

Mein Name ist Jan Rohloff, ich bin 35 Jahre alt, aufgewachsen bin ich in Hamburg und das Studium der Kirchenmusik absolvierte ich an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Nach dem Studium zog es mich für fünf Jahre auf die Insel Langeoog und danach wieder nach Hamburg, um in Hamm, Bramfeld und Barmbek als Kirchenmusiker tätig zu sein. Diese Aufsplittung auf drei verschiedene Standorte machte das Arbeiten allerdings nicht leichter, sodass ich, Anfang des Jahres, mit Freude von der Ausschreibung der Kirchenmusikerstelle an der Friedenskirchengemeinde las.

Zum einen bin ich nun sehr glücklich, dass ich diese vielfältige Stelle antreten durfte, und zum anderen freue ich mich über die herzliche Begrüßung und Aufnahme in die Gemeinde. Durch welche Tür ich auch meinen Fuß setze, überall empfangen mich freundliche Gesichter. Das erleichtert den Einstieg wirklich ungemein.

Auch wenn es für mich noch eine Zeit der Orientierung ist, so kann ich das große musikalische Potenzial in der Gemeinde schon erkennen. Und das lässt mich mit viel Hoffnung in die Zukunft blicken.

Auch wir freuen uns auf die Zeit mit den neuen und auch den vertrauten Gesichtern: Herzlich willkommen!

Corinna Schmucker

Ein Holzwurm sagt „Tschüss“

24 Jahre lang arbeitete Robert im AWO STROMHAUS

Foto: Marc Post

Ob Töpfern, Holzwerkstatt, Ytong oder Metall – Robert hatte eine künstlerische Ader und konnte Kinder in seiner ruhigen Art begeistern.

Nach 24 Jahren im AWO Kinder- und Jugendhaus STROMHAUS verabschieden wir den Erzieher Robert Wolff in den Ruhestand. Robert war beliebt bei den Kindern, oft übernahm er die „Vaterfunktion“. Die Großen im Jugendhaus erinnern sich an tolle Diskussionsabende und lernten Tischtennis, Billard, Kickern, Schach und „4-Gewinnt“ bei ihm.

Unvergessliche Tobezeiten erhielten Namen wie „Zoro“, „Regenbogen“, „Stiernacken“ oder „Sandwich“. Die kreative Ader wurde bei Töpferangeboten oder in der Holzwerkstatt beim Bau der Vogelhäuser und Futterstationen sichtbar. Robert fuhr mit den Kindern schwimmen, arbeitete auf dem Außengelände im Grünen, pflanzte Bäume und Sträucher. Er begleitete zahlreiche Ausflüge und Ferienprogramme und war an der Organisation spannender Stadtteilrallyes, vom „Dialog im Dunkeln“ und der großen Kanutour nach Schweden 2010 in Kooperation mit dem Jugendhaus Krückaupark beteiligt.

Wir sagen danke!

Robert hat unzählige Kinder und Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleitet und unterstützt. Wir danken ihm für viele Jahre in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sein Engagement und die kreativen Ideen, die er in die Arbeit und Betreuung der Kinder einbrachte.

Wir verabschieden Robert Wolff am Freitag, 01. September 2017, im AWO STROMHAUS und laden Kinder, Jugendliche, Ehemalige und Gäste ab 13:00 Uhr herzlich ein.

Kerstin Thiel

Hainholzer Maulwurf

Liebe Lieblingsleser!

Darf ich Euch was erzählen? Es ist mir wirklich wichtig, ich kann also gar nicht anders... Ich muss es Euch erzählen!

Letztens buddelte ich mich entlang meiner allabendlichen Route. Ich ahnte nichts Böses, zuzelte hier und dort einen Regenwurm und knabberte an dem ein oder anderen Käfer. Plötzlich und unerwartet hörte ich ganz vorzügliche Klänge. Sehen kann ich zwar nicht sonderlich gut, aber hören kann ich umso besser!

Ich wollte der Sache natürlich auf den Grund gehen. Nachdem ich mir an dem Fundament der Rutsche auf dem Kita-Gelände am Rethfelder Ring eine ordentliche Beule zugezogen hatte, tauchte ich auf. Die Klänge wurden lauter. Es war Musik. Wirklich schön anzuhören! Und das Lachen fröhlicher Menschen. Wow... Und nun konnte ich es auch riechen: Der leckere Duft von saftigen Grillwürstchen zog mir in die Nase. Himmlisch!

Wir Maulwürfe lieben es, zu grillen. Da muss ich sofort hin! Ich krabbelte durch den Zaun der Kita und erklomm eine Treppe beim Haus der Begegnung... Puh, Treppen sind nicht so mein Ding... Geschafft! Ich stand mitten auf der Terrasse der Stadtteilcafés, zwischen Grill, Lagerfeuer und netten Menschen. Wie cool!! Ich könnte stundenlang weiter erzählen... aber ich will Euch ja auch nicht alles verraten... und man muss es wirklich selbst erleben. Nur so viel: Ich habe einen richtig tollen Abend dort verbracht!

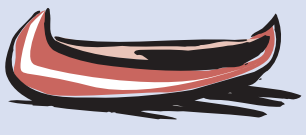
Und weil wir Maulwürfe ja bekannt für unseren hervorragenden Musikgeschmack sind, möchte ich Euch unbedingt ans Herz legen: Am 22. Juli 2017 findet die nächste Jam-Session im Stadtteilcafé statt. Ab 19 Uhr! Schaut vorbei, lauscht und genießt!

Bis bald!
Euer Paul

Kanufahren im Steindammpark

Endlich ist es wieder soweit, der letzte Schultag steht vor der Tür. Zum Auftakt der Sommerferien laden wir Kinder und Jugendliche am Freitag, 21. Juli 2017, von 13:00 bis 16:00 Uhr zum traditionellen Kanufahren ein.

Kommt am letzten Schultag vorbei und paddelt mit uns auf dem See in die Ferien.



AWO Kinder- und Jugendhaus STROMHAUS (Telefon: 04121 – 76172)

AWO STROMHAUS

Pfadfinder werden zu Piraten – Piratenlager zu Pfingsten

Foto: VCP Elmshorn

Bei der „Seeschlacht“ mussten sich die Briten geschlagen geben

Das jährliche Pfingstlager stand diesmal unter dem Motto „Unter schwarzen Segeln“, welches die Situation der Piraterie in der Karibik zu Beginn des 18. Jahrhunderts thematisierte. Es fand vom 2. - 5. Juni im dänischen Stevninghus statt. Insgesamt waren 616 Teilnehmer aus 23 verschiedenen Stämmen dabei.

Am Freitag trafen sich fast 50 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Elmshorn und Umgebung um zum Pfingstlager aufzubrechen. Dort fanden wir eine kleine Piratenhochburg vor. Das lagereigene Café stand bereits und war so imposant, dass es wirkte wie ein Schiff. Es standen Masten mit Segeln daran, es gab ein Aussichtskorb, ein Steuerrad und begangen wurde es über einen schmalen Steg. Drinnen gab es Brause, Falafeln, Tüten mit Süßigkeiten und mehr zu erstehen.

Zunächst ging es um das Aufbauen des eigenen Lagerplatzes. Am späten Abend folgte die erste Bühneneinheit.

„1712 – die Piratenhochburg Tortuga ist durch einen Angriff der britischen Flotte nahezu zerstört worden. Nun liegt es an den, in verschiedenen Flottenverbänden angereisten, Pfadfinderinnen und Pfadfindern, Tortuga wieder aufzubauen und zu beraten, was als nächstes zu tun ist.“

In der Nacht gab es ein Geländespiel für die Älteren, worin es darum ging, die Briten auszuspionieren und zu beklauen.

Am Samstagmorgen wurde verkündet, was in der Nacht geschafft wurde. Ein für die Piraten wertvolles Metall wurde den Briten geraubt. Doch was kann man damit nur anstellen? Vielleicht kann man damit mit den Spaniern verhandeln und einen Pakt gegen die Briten schließen.

In kleinen Workshops ging es den Tag über darum, Tortuga wiederaufzubauen und die Piratenmannschaft zu trainieren. So wurden Trinkgefäße aus Kokosnussschalen geschnitzt, ein Hindernisparcours gemeistert, gefilzt, Shirts bedruckt, Wunden und Narben geschminkt, die Haut mit Henna verziert und vieles mehr.

Der Samstagabend war dem Stamm gewidmet. Es gab ein buntes Programm, welches von den Sippen im Stamm vorbereitet wurde. Anschließend wohnten wir den feierlichen Tuchverleihungen unseres Stammes mit gemeinsamem Gesang und Tchai (spezieller Tee mit Fruchtsaft) am Lagerfeuer bei. Der Abend klang dann mit Marshmallows und weiterem Gesang aus. Bei Tuchverleihungen werden neue Mitglieder in den Stamm aufgenommen oder Ältere erhalten ein neues Tuch, was jedes Mal ein besonderer Moment ist.

Der Sonntag startete mit einem Gottesdienst, der inhaltlich an das Thema des Lagers angepasst war. Danach gab es Geländespiele für die Wölflinge (bis 10 Jahre) und für die Pfadfinderstufe (ab 10 Jahre). Die Jüngeren suchten nach einem Schatz, während die Älteren herausfinden mussten, wo sich der Verräter versteckt, der in der Nacht auf Sonntag mit dem Metall geflohen war. Der Verräter konnte so noch gestellt werden. Anschließend erfolgte eine große Seeschlacht in Form eines Schubkarrenrennens. Natürlich konnten wir dieses gegen die Briten gewinnen, sodass diese sich geschlagen geben mussten. Der Sieg wurde auf der Wiese vor der Bühne mit einem Piratenfest gefeiert. Es gab die Aktion „Offener Topf“, bei der jeder Stamm einen Topf mit Essen mitbringt und man wie bei einem Buffet von Stamm zu Stamm gehen und alles durchprobieren kann. Es folgte das Bühnenprogramm mit Gesang, Poesie und akrobatischen Einheiten.

Am Montag hieß es dann Anker lichten, Abbauen und die Segel Richtung Heimat lichten.

Jessica Schlottke

Gospel & Pop

gibt es jeden Mittwoch im Haus der Begegnung ab 20 Uhr.

Der Chor middle of the WEek [Anm. d. Redaktion: die Schreibweise ist korrekt] groovt mit den Chorleitern René Hargens und Brian Williams seit zwei Jahren in fast allen Stilrichtungen. Erwachsen ist er aus dem ehemaligen Chor Rhythm of Faith.

Wer Lust hat, Songs von Tina Turner, Pentatonix, Kirk Franklin oder einer der vielen anderen musikalischen Größen der Musikwelt dreistimmig erklingen zu lassen, ist bei den inzwischen 27 Sängerinnen und Sängern herzlich willkommen! Bei den Chorproben steht der Spaß an erster Stelle und kann ohne Notenkenntnisse miterlebt werden.

Dass dieser Spaß an der Musik keine Grenzen kennt, hat das Publikum bereits bei einigen Auftritten miterleben können – zuletzt in der Elmshorner St. Nikolai Kirche anlässlich der Elmshorner Weihnachts-CD. Dort wurde vor ca. 300 Zuhörern für einen guten Zweck gesungen.

Wer also einmal diese energiegeladenen Chorproben miterleben möchte, ist mittwochs herzlich zum Schnuppern und Mitmachen willkommen!

Ansprechpartnerin ist Ute Huckfeldt: 0157 / 89682239.

Carsten Schwartz

Breakdance beim Kinderfest

Endlich war es soweit. Am 1. Mai traten die Kinder vom Breakdance-Projekt „Crossing Borders“ beim Bühnenprogramm des AWO Kinderfests auf und begeisterten das Publikum mit ihren bis dato einstudierten Tanzeinlagen. Das Projekt wurde vom AWO Beratungs- und Therapiezentrum Hainholz (AWO Schleswig-Holstein gGmbH) initiiert. Jeden Freitag von 15:00 bis 16:30 Uhr trainieren und coachen die Brüder Jango und Chris die Kinder im Haus der Begegnung (HdB).

Marcus Villaret

Foto: Marc Post

Wie ein Profi: Kingsley zeigt einen neuen Move

Hainholzer Zunge

Völlig klar!?

Schön, endlich setzen sich immer mehr die Sonnenstrahlen durch und die Aufnahme von Vitamin D bringt uns zum Lächeln. Nicht alles ist eitler Sonnenschein, wenn wir die Meldungen der letzten Monate nochmal Revue passieren lassen.

Ein Glück, dass es nicht die Gehaltszahlungen betraf. Trotzdem, wichtige Zahlungen wurden nicht transferiert, die immer noch dringend für die Kleinsten der Kleinsten benötigt werden. Da sitz ich beim Schreiben Kopfschüttelnd an der Tastatur. Wie geht das, dass zwischen 2013 bis 2015 keine Fördergelder für die Kindertagesstätten flossen und keiner hat es gemerkt. Anscheinend gibt es für solche Vorfälle noch keine App plus Sprachassistent. Völlig unklar.

Schönes Wetter und ich höre wieder ein seltsames Phänomen an den Ampeln in der Stadt. Was ist das? Es wird grün und dann ratsch, ratsch und manchmal noch ein Ratsch. Das sind Verkehrsteilnehmer auf einem Drahtesel, die die Schaltung im Glauben eines Beschleunigungsvorteils volle Lotte nutzen. Leute, wir sind so ziemlich viel von Flachland umgeben und das schalten und walten von Gängen wird wirklich an ordentlichen Steigungen deutlich. Gut, bei sehr starkem Gegenwind ist es hilfreich in einen leichteren Gang zu schalten, um nicht kraftlos von den Pedalen zu fallen. Aber an einer Ampel zu starten und dann hochzuschalten wie beim Start eines Rennens, wow, Hammerbeschleunigung. Alles klar?

Apropos Radeln und Wege. Gibt es einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Zustand der Radwege und dem Verhalten von Radfahrern? Täglich sind Situationen zu beobachten und mit zu erleben, die den Eindruck erwecken, dass für viele der § 1 StVO aus den Köpfen verschwunden ist. Da wird die falsche Seite benutzt, das Schauen nach links und rechts fällt bewegungsarm aus, dass Fahrradgruppierungen eher in der Breite fahren, anstatt hintereinander und auffällig in nicht geringer Anzahl mit gestöpselten Ohren und aufs Smartphone blickend sich durch den Verkehr schlängeln.

Am Ende kommt die Krönung

Also Rücksichtslosigkeiten die in ihrer Häufigkeit gerade die jüngsten Verkehrsteilnehmer gefährden. Vor allem, wenn der Papa mit dem Sohne eine Tour unternimmt, um die Regeln und das richtige Verhalten im öffentlichen Verkehr zu vermitteln und dann kommen einem zahlreiche Verfehlungen mit entgeisterten Blicken entgegen. Eine weitere Vater-Sohn Geschichte ist die: Ein Vater steht mit seinem Sohn an der Ecke Ludwig-Meyn-Straße/Mommsenstraße und der Sohn soll schauen, ob die Straße zur Überquerung frei ist. Leider ging das wohl einer Autofahrerin zu langsam und sie bog direkt hinter den beiden über den Fußweg Richtung Timm-Kröger-Schule ein. Unglaublich, es scheint so, dass für viele Verkehrsteilnehmer die Folgen solcher Verhaltensweisen unklar seien.

Am Ende kommt die Krönung, Elmshorn hat eine Weinkönigin. Ehrlich gesagt, weiß ich nicht, was ich davon halten soll. Ich meine mit dem Ehrenamt einer Weinkönigin ist ja einiges verbunden an Aufgaben und Pflichten. Nur wie passt das ins Bild zu einer norddeutschen Stadt? Was soll sie repräsentieren, hier gibt es keine Anbaugebiete und keine jungen Winzerinnnen. Hamburg hat wenigstens einen Weinberg, Elmshorn hat den Butterberg. Gegenüber den traditionellen Weinkönigen aus den Regionen, wo die Flaschen abgefüllt werden, empfinde ich dieses Amt hier vor Ort irgendwie unerklärlich und wie sieht das in der Außendarstellung von Elmshorn erst mal aus. Ich würde es mal mit einem Bierfest versuchen. Das passt klar zum Norden.

Trotzdem gab es Momente mit eitlem Sonnenschein und das habe ich beim Jazz´n´Roses voll genossen. War ja klar!

Marcus Villaret